

Germeringer Zeitung

Redaktion: Tel. (0 81 41) 40 01-44 | redaktion@ffb-tagblatt.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 41) 40 01-0 | service@ffb-tagblatt.de

DONNERSTAG, 27. JULI 2023

LIEBE LESER

Hier beginnt der Weg zum Deutschlernen



Rätselraten um pinke Outfit-Flut

THOMAS BENEDIKT

Der Dienstagabend war an sich eher trist. Graue Regenwolken ließen dem Sommer keine Chance. Umso mehr stach mir deshalb die Mädelsgruppe ins Auge, die mir beim abendlichen Spaziergang über den Weg lief. Jede von ihnen trug mindestens ein Kleidungsstück in knalligstem Pink. Zunächst war ich mehr als verwirrt. Vielleicht ein Jungesellinnenabschied? Allerdings erwarte ich die eher am Münchner Marienplatz als in meinem Heimatort. Ein paar Meter weiter dann des Rätsels Lösung: das Kino. Dort läuft derzeit „Barbie“ – und die pinken Outfits ergaben auf einmal Sinn. Auf die Jungesellengruppe in Anzügen musste ich dagegen vergeblich warten. Aber vielleicht laufen mir die Fans des neu angelaufenen „Oppenheimer“ beim nächsten Mal über den Weg.

Polizeireport Ermittlungen wegen versuchter Tötung

Nach der Schlägerei in Gröbenzell mit zwei Verletzten ermittelt die Polizei wegen eines versuchten Tötungsdelikts. Die Kripo sucht Zeugen. Zu der Auseinandersetzung mit mehreren Beteiligten war es in der Gröbenzeller Kirchenstraße im Bereich des S-Bahnhofes am

Wer sich schwertut, in seiner eigenen Muttersprache zu lesen, für den ist Deutsch lernen eine schier unlösliche Aufgabe. Genau da setzen jetzt Büchereien an. Besonderen Augenmerk legen sie dabei auf die Kinder der Migranten. In einem zweiten Schritt könnte das auch deutschen Mädchen und Buben zugutekommen.

VON ULRIKE OSMAN
UND HANS KÜRZL

Landkreis – Annette Sunderer hat ein Projekt mit nichtdeutschsprachigen Kinderbüchern gestartet. Der Sozialpädagogin und Mitarbeiterin der Bücherei St. Martin in Germering geht es dabei nicht nur ums reine Deutschlernen. Dass der Bedarf an dem Lesestoff da ist, weiß Sunderer. Immer wieder hätten Familien, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, in der Bücherei im Pfarrzentrum nach Büchern für ihre Kinder gefragt.

■ Bücherspenden erbeten

Gleich nebenan bietet das Brucker Forum Deutschkurse mit Kinderbetreuung an. „Dort stellen wir auch die Bücherei vor“, erzählt Annette Sunderer. Und wenige Gehminuten entfernt veranstaltet der Verein Multikulturelles Leben und Lernen (Mukule) Kurse zum Spracherwerb. „Da wäre es ja ein bisschen peinlich, wenn wir nur deutsche Bücher hätten.“

So hat Sunderer eine Plattform für nichtdeutschsprachige Kinderbücher geschaffen und unter das Motto „Bringen-Tauschen-Mitnehmen“ gestellt. Im Moment sind dort Bücher in Englisch,



Mit einem Alphabetisierungskurs erkundet Eva Götz den Tisch für nichtdeutschsprachige Kinderbücher. Die Mütter lernen mit ihren Kindern. Sie wünschen sich mehr zweisprachige Bücher. Mit denen lernt es sich am leichtesten. FOTO: MK

Französisch, Spanisch, Dänisch, Ungarisch, Arabisch und Farsi sowie mehrsprachige Bücher – in Deutsch und einer oder mehreren Fremdsprachen – zu haben. Um das Angebot auszubauen, hat die Initiatorin über soziale Medien um weitere Bücherspenden gebeten.

Wenn Kinder die Regelmäßigkeit und Grammatik der eigenen Sprache verinnerlicht haben, tun sie sich beim Erwerb weiterer Sprachen wesentlich leichter, weiß Annette Sunderer. Doch das ist nicht der einzige Grund für ihr Projekt. Sie möchte mit dem Bücherangebot auch Respekt für andere Kulturen demonstrieren. „Ich hoffe, dass das Angebot noch

wächst“, sagt die Sozialpädagogin. Auch deutsche Kinder könnten dadurch Lust auf Fremdsprachen bekommen und erkennen, dass die eigene Sprache nicht der Nabel der Welt ist.

■ Vorlesen in Muttersprache

Für Eva Götz von Mukule sind die nicht deutschsprachigen Bücher von St. Martin eine wichtige Basis ihre Arbeit. Sie ist Lehrerin und hat gerade einen Alphabetisierungskurs abgeschlossen. Mit den Teilnehmerinnen besucht sie die Bücherei. Auch Eva Götz weiß: Mit den Büchern in den Sprachen der jeweiligen Heimat, wird der Kontakt erleichtert, die Be-

reitschaft zum Lernen gefördert. „Es ist wichtig, dass man liest, vorgelesen bekommt, egal in welcher Sprache.“

Bei den meisten Teilnehmern ihres Kurses, fast durchweg junge Frauen, kommt hinzu, dass sie das Lesen und Deutschlernen gemeinsam mit ihren Kindern gestalten. „Spielerisch Integration schaffen“, nennt das Götz. Dabei hat sich unter den Teilnehmerinnen ein Wunsch entwickelt: mehr zweisprachige Bücher – mit Texten in der Heimatsprache auf der einen Seite und dem gleichen Text in Deutsch auf der anderen Seite. Auch das erleichtere das Lernen.

In vielen großen Büchereien der Region sind internatio-

nale Bestände längst gang und gäbe. „Wir haben ein breites Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene“, sagt etwa Christine Förster-Grüber, Leiterin der Stadtbibliothek Germering. „Das reicht von Arabisch bis Ukrainisch.“ Hinzu kommen Veranstaltungen wie polyglotte Vorlesestunden, bei denen Muttersprachlerinnen Kindern in der eigenen Sprache vorlesen.

„Das ist die erste Stufe vor dem Erwerb einer Zweitsprache“, sagt Förster-Grüber. Auch für sie ist es wichtig, Wertschätzung gegenüber der Muttersprache des anderen zu zeigen. „Die Menschen fühlen sich wohl, wenn sie Bücher in ihrer eigenen Spra-



„ Unser
fremdsprachiges
Angebot läuft sehr gut.
Damit vermitteln wir
den Menschen, dass
ihre Sprache auch
etwas wert ist.“

Stefanie Vielweber
Stadtbibliothek
Fürstenfeldbruck

che vorfinden.“ Das sagt auch Stefanie Vielweber aus der Brucker Stadtbibliothek in der Aumühle. „Unser fremdsprachiges Angebot läuft sehr gut.“ Viel Nachfrage gebe es nach türkischem Lesestoff, auch Arabisch und Ukrainisch seien stark gefragt. „Mit einem entsprechenden Angebot vermitteln wir den Menschen, dass ihre Sprache auch etwas wert ist.“

■ Onleihe im Internet nutzen

Kinderbücher in Englisch, Ukrainisch, Russisch, Türkisch, Arabisch und Kurdisch hat die Stadtbücherei Puchheim zu bieten. „Es sind kleinere Bestände. Die englischen gehen am besten“, erzählt Mitarbeiterin Petra Kaschti.

Kleinere Büchereien, wie etwa die in Schöngesing können sich meist nur einige englische Bücher leisten. Hier verweist man jedoch auf die Onleihe im Internet, also die Möglichkeit, E-Books auszuleihen – und da ist der Zugang zu fremdsprachigen Büchern fast grenzenlos.